

# Das **GRAZER BERGLAND**

Vorwort von Gerhard Grabner  
und Siegfried Kmentt

Ein vielseitiges, mittlerweile auch schon im weiteren Raum bekanntes und beliebtes Klettergebiet stellt sich nach vier Jahren Entwicklung wieder einmal vor.

Einiges hat sich getan in dieser Zeit.

Überraschend ist die Vielzahl schöner leichter bis mittelschwerer Routen unter den Neueröffnungen; vor allem, wenn man bedenkt, daß deren Verwirklichung immer mit immensem Einsatz an Putzarbeiten verbunden ist. Auf der anderen Seite wurden Sportkletterrouten in die eher gemäßigten Zonen wie ROTE WAND und BURGSTALL gelegt, was diese klassischen Domänen sicher aufwertet. Das große Potential an der BADLWAND und am HASENSTEIN wurde genutzt, die Lücken ziemlich geschlossen. Eine Fülle neuer Routen entstand in der ARENA und am NADELSPIZ. Hier findet ein jeder etwas für sich: Neutouren von 4 bis zum 10 mit Hakenabständen von 1,5m bis zu absoluten

Mutproben. Starke Impulse gab's auch im ZIGEUNERLOCH, Interessantes am WERDO oberm Rablgrat und sogar im alten Grazer Klettergarten wird man nach seiner Sanierung Neuheiten finden. Auch das Bouldern tritt aus seinem Schattendasein; wir haben versucht einen Teil davon in diesem Führer zu verankern, so schwierig diese dynamische Disziplin auch graphisch und schriftlich darzustellen ist.

Seit Anfang der 90er Jahre wurde begonnen, an älteren Routen das Material auszu-tauschen - eine Arbeit, die noch lange nicht abgeschlossen ist. Viele der sogenannten Klassiker sind durch ihre Sanierung wieder attraktiver geworden. Die augenblicklich aktuelle Information ist diesem Führer zu entnehmen, auch der Zustand der älteren Absicherungen bzw. inwieweit Keile und Friends von Nutzen sind. Dem Wunsch nach mehr Information versuchten wir durch Seilmeterangaben sowie durch gestaffelte Zu- und Abstiegsbeschreibungen zu entsprechen.

Wir haben uns bemüht, den Charakter, das Typische jeder Route oder jedes Gebietes zu erfassen. Da Schönheit und Gefahr sehr unterschiedlich verstanden werden, sind wir uns der Subjektivität durchaus bewußt. Ähnliches betrifft auch die Bewertung der Schwierigkeiten, die immer nur als Anhaltspunkt verstanden sein will.

Wir haben versucht, alle Varianten, Standplatzänderungen und Routenumlegungen zu erfassen, alte Fehler auszubessern und nicht zu viele neue zu machen.

Wir hoffen, daß keinem der Tag versaut wird, weil er sich nicht zurechtfindet oder sich etwas ganz anderes vorgestellt hat. Und daß man diesmal keine jungen Kletterer in der Grastöterdiagonale findet, die glauben, in der Roten Wand zu sein.

Wenn doch, werden wir die Arbeit nach einer kurzen Verschnaufpause wieder aufnehmen.